

Initiative Familien

Bitte beantworten Sie jede Frage mit maximal **300 Wörtern**.

Frage	Antwort
<p>Frage 1: Eine Krise bietet immer auch eine Chance für Veränderungen. Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, dass Kinder und Jugendliche im Handeln von Politik und Gesetzgebung eine deutlich untergeordnete Rolle spielen. Daher fordert Initiative Familien e.V. die Einführung eines Kindervorbehalts, als eine politische Selbstverpflichtung der Bundes- und der Landesregierungen, alle Vorhaben dahingehend zu prüfen, welche Auswirkungen sie auf Kinder und Jugendliche haben (Kindervorbehalt - Initiative Familien). Wie stehen Sie dazu?</p>	<p>Wir Freie Demokraten stehen hinter der UN-Kinderrechtskonvention und haben die Aufnahme der Kinderrechte in die hessische Verfassung mit initiiert. In der Corona-Pandemie hat sich jedoch leider wieder gezeigt, dass häufig gerade in Krisenzeiten die Interessen von Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Wir werden uns daher weiterhin dafür einsetzen, dass bei allen Gesetzesvorhaben und Maßnahmen, die Kinder betreffen, deren Rechte eine angemessene Rolle spielen. Eine besondere Bedeutung kommt hier auch der Beauftragten für Kinder- und Jugendrechte zu, deren Arbeit wir vollumfänglich unterstützen. Um im Bildungsbereich zukünftig die Interessen von Kindern stärker zu schützen, fordern wir zudem, das Recht auf Bildung in der Verfassung zu verankern. Darüber hinaus haben sich die Freien Demokraten auch auf Bundesebene an den Gesprächen über eine Grundgesetzänderung zur Aufnahme von Kinderrechten konstruktiv beteiligt und einen eigenen Gesetzentwurf in den Deutschen Bundestag eingebracht.</p>
<p>Frage 2: Nach einer Studie der Bertelsmann Stiftung aus dem Januar 2023 gilt jedes vierte Kind in Hessen als armutsgefährdet. Besonders häufig betroffen sind Kinder aus kinderreichen Familien und Kinder von Alleinerziehenden. Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie Kinderarmut nachhaltig und schnell bekämpfen? Wie stellen Sie darüber hinaus Chancengerechtigkeit sicher, damit Kinder auf dieser Basis ihr bestmögliches Potenzial entfalten können und sowohl Inklusion als auch Integration gelingen kann?</p>	<p>Für uns Freien Demokraten ist es inakzeptabel, dass der Lebensweg von Kindern so stark durch das Elternhaus vorgezeichnet wird. Wir fordern eine grundlegende Reform der kindesbezogenen Familienleistungen und wollen ein sogenanntes Kinderchancengeld einführen. Das Kinderchancengeld bündelt alle Familienleistungen, also Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld, Sozialgeld, Unterhaltsvorschuss und Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Konkret soll das Kinderchancengeld aus drei Säulen bestehen: einem Grundbetrag, einem Flexibetrag und einem Chancenpaket. Den Grundbetrag erhalten alle Familien, unabhängig von ihrem Einkommen. Der Flexibetrag hingegen hängt vom Einkommen der Eltern ab und vereint alle bisherigen kindbezogenen Sozialleistungen. Mittels dem Chancenpaket wird bedürftigen Kindern über einen digitalen Zugang der unbürokratische Zugriff auf Bildungs- und Teilhabeangebote wie Sportverein, Musikunterricht oder Nachhilfe gewährt. Für die Auszahlung ist eine zentrale Kontaktstelle der Familienkasse zuständig. Kinder sollen einen eigenen Absicherungsanspruch erhalten – und besseren Zugang zu Bildung.</p>

Frage	Antwort
	<p>Wir wollen Chancengerechtigkeit durch Bildungszugang und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Dies gelingt nur durch individuelle Förderung aller Kinder nach ihren jeweiligen Fähigkeiten. Dies gilt gerade auch bei Kindern mit Förderbedarfen. Ein wichtiger Baustein ist hierfür die inklusive Beschulung, für die angemessene Ressourcen bereitstehen müssen. Wahlfreiheit gilt für uns jedoch auch für Kinder mit besonderen Bedarfen: Eltern sollen eine Förderschule wählen können, wenn sie der Auffassung sind, dass dies die beste Schulform für ihr Kind ist. Sprache ist der Schlüssel zur Welt und Grundlage für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn. Für Kinder mit Sprachförderbedarf muss die Förderung daher schon in der Kita beginnen und über die Schullaufbahn fortgeführt werden. Die Strukturen der Sprach-Kitas wollen wir erhalten und weiter ausbauen und die Mittel für die Sprachförderung insgesamt erhöhen.</p>
<p>Frage 3: Das Land Hessen hat die Studienplätze für ein Lehramtsstudium ausgebaut. Allerdings brechen bundesweit zunehmend Studierende das Lehramtsstudium frühzeitig ab. Mit welchen Maßnahmen werden Sie dem begegnen, um mehr geeignete Menschen für das Lehramtsstudium zu gewinnen? Welche Konzepte haben Sie darüber hinaus, um kurzfristig dem Lehrkräftemangel in den Schulen zu begegnen?</p>	<p>Der Lehrkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre. Wir fordern eine laufend aktualisierte Bedarfsplanung, um den Ausbau der Plätze für die Lehramtsstudiengänge flexibel an den Bedarf anpassen zu können. Dazu gehört auch, differenziert zu erheben, wie viele Studierende ein Lehramtsstudium abbrechen oder das Studienfach wechseln und aus welchen Gründen. Auch durch eine bessere Berufs- und Studienorientierung in den Schulen und eine engere Begleitung gerade in den Praxisphasen können Abbrecherquoten in Lehramtsstudiengängen verringert werden. Sieben Semester Regelstudienzeit werden den Anforderungen im Lehrberuf in keiner Schulform gerecht. Wir fordern daher eine Regelstudienzeit von zumindest neun Semestern für alle Lehramtsstudiengänge. So wird beispielsweise auch im Grundschullehramt eine Weiterqualifizierung durch eine Promotion möglich. Die Besoldung der Grundschullehrkräfte nach A13 wollen wir bereits 2026 umsetzen, um dem eklatanten Mangel gerade im Bereich der Grundschulen entgegenzuwirken.</p> <p>Der Beruf der Lehrkraft muss durch die Unterstützung durch weitere Fachkräfte und den Abbau von Bürokratie wieder attraktiver gemacht werden. Wir fordern daher einen Ausbau multiprofessioneller Teams und einen Bürokratieabbau an Schulen. Dazu gehört auch, dass Aufgaben, die nicht den Kernkompetenzen der Lehrkräfte entsprechen, wie beispielsweise der IT-Support, nicht weiter von Lehrkräften übernommen werden.</p>

Frage	Antwort
	<p>Um den Lehrkräftemangel auch kurzfristig zu bekämpfen, müssen Quereinstiegs- und Weiterbildungsprogramme ausgebaut und Zugangsmöglichkeiten diversifiziert werden. Die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen sollte erleichtert und Verfahren beschleunigt werden, beispielsweise durch die Einrichtung einer zentralen Ausländerbehörde. Die Zahlung von Leistungsprämien für Lehrkräfte ist ein weiterer Baustein, um den Beruf attraktiver zu machen. Diese Möglichkeit wollen wir in Zukunft stärker nutzen.</p>
<p>Frage 4: Welche sind die aus Ihrer Sicht wichtigsten Anpassungen für eine modernere, zeitgemäße Bildung? In welchen Bereichen sollte der Hessische Rahmenlehrplan angepasst werden? Wie können Sie Schulleitungen und Lehrkräften mehr Gestaltungsspielraum ermöglichen, um den Herausforderungen an den Schulen lokal und differenziert zu begegnen?</p>	<p>Schule muss Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten. Dazu gehört neben der Sicherstellung der digitalen Infrastruktur eine moderne Pädagogik für die Vermittlung der in einer digitalisierten Welt relevanten Kompetenzen. Frontalunterricht ist schon lange nicht mehr zeitgemäß. Wir wollen moderne Lehr- und Lernkonzepte mit denen Schülerinnen und Schüler in Einzel- oder Gruppenarbeit in ihrem eigenen Tempo lernen können. Moderne pädagogische Konzepte brauchen moderne Schulgebäude. Viele Schulgebäude sind in einem schlechten Zustand. Wir wollen die Kommunen bei der Sanierung und Instandhaltung von Schulgebäuden stärker unterstützen, vor allem um moderne Räumlichkeiten mit Maker Spaces, Gruppen- und Einzelarbeitsflächen einrichten zu können. Grundlage einer individuellen Förderung sind gut ausgebildete und vor allem ausreichend Lehrkräfte. Zudem müssen Lehrkräfte schon im Studium digitale Grundkompetenzen erwerben, die dann in Fortbildungen weiter vertieft werden. Durch den Einsatz multiprofessioneller Teams und den Abbau von Bürokratie wird Lehrkräften und Schulleitungen mehr Gestaltungsspielraum ermöglicht. Lehrkräfte übernehmen an den Schulen mittlerweile viele Aufgaben, die eigentlich nicht zu ihren Kernaufgaben gehören. Wir brauchen daher mehr Sozialarbeiter/innen, Schulpsycholog/innen, aber auch IT-Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte – sie alle müssen in einem Team zusammenarbeiten und können sich damit gegenseitig entlasten. Wir fordern eine Entlastung von Bürokratie, auch durch Digitalisierung: Viele Berichts- und Dokumentationspflichten könnten so reduziert und vereinfacht werden. Gerade im Bereich der digitalen Bildung sollten Kerncurricula regelmäßig überarbeitet und aktuell gehalten werden. Die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern müssen bei der digitalen Bildung über reines</p>

Frage	Antwort
	<p>Anwenderwissen hinausgehen: Wir fordern einen verpflichtenden Informatikunterricht, der in der fünften und sechsten Klasse beginnt und sukzessive weiter ausgerollt wird.</p>
<p>Frage 5: Durch fehlende Ressourcen (Personal, Räumlichkeiten u.a.) mangelt es an verlässlicher und bedarfsgerechter Betreuung in Kitas, Hort und Ganztagschulen. Manche Eltern sind gezwungen, Arbeitsstunden zu reduzieren. Wie wollen Sie eine zuverlässige Betreuung garantieren und welchen Ausgleich bekommen Eltern, die wegen fehlender Betreuung Arbeitsausfälle haben?</p>	<p>Wir Freie Demokraten stehen hinter dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, der ab 2026 schrittweise gilt. Um eine qualitativ hochwertige ganztägige Bildung und Betreuung zu gewährleisten braucht es jedoch ausreichend gut ausgebildetes Personal sowie passende Räumlichkeiten, die den vielfältigen Ansprüchen an gute Betreuung gerecht werden.</p> <p>Zuletzt hat eine Studie der GEW berechnet, dass bis zum Jahr 2029 rund 49.000 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden müssen. Bei der Erfüllung des Rechtsanspruchs muss das Land eine koordinierende Funktion übernehmen und den Ausbau mit ausreichend Mitteln für Personal und bauliche Maßnahmen unterstützen. Grundlage hierfür ist eine verlässliche Bedarfsplanung, so dass überall eine angemessene Anzahl an Plätzen vorgehalten wird.</p> <p>Um Kinder im Ganztage nicht nur zu betreuen, sondern qualitativ hochwertig fördern zu können, braucht es außerdem einheitliche Qualitätsstandards und Personalschlüssel. Auch im Bereich Ganztagsbetreuung wird der Fachkräftemangel die größte Herausforderung sein. Neben den Maßnahmen zur Bekämpfung des Lehrkräftemangels braucht es auch in anderen Bereichen eine Fachkräfteoffensive, insbesondere bei Erzieher/innen und Sozialarbeiter/innen. Mit einer flächendeckenden Ausbildungsvergütung und mehr Aufstiegsmöglichkeiten durch Weiterbildung wollen wir den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers attraktiver machen.</p>
<p>Frage 6: Die medizinische sowie psychotherapeutische Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche ist nicht ausreichend. Wie wollen Sie diesem Missstand kurzfristig begegnen und eine ausreichende medizinische Versorgung von Familien sichern?</p>	<p>Wir Freie Demokraten im Hessischen Landtag setzen uns dafür ein, dass jedes Kind die beste Versorgung erhält. Dafür muss die Gesundheitsversorgung künftig umfassend, regional und patientenzentriert gedacht werden. Wir wollen die Bundesregierung dabei unterstützen künstliche Sektorenbarriere zwischen dem ambulanten und dem stationären Versorgungsbereich konsequent abzubauen und die Verzahnung und Vernetzung aller Versorgungsbereiche weiterzuentwickeln. Die Bedürfnisse des ländlichen Raums mit seiner besonderen Versorgungsstruktur sollen durch entsprechende Programme berücksichtigt werden. Um den fortschreitenden Ärztemangel in allen Gesundheitsbereichen zu begegnen, wollen wir die Anzahl der Medizinstudienplätze</p>

Frage	Antwort
	<p>ausbauen und Hessen für ausländische Fachkräfte attraktiver machen, indem wir Barrieren abbauen und den Prozess bis zur Berufsanerkennung deutlich digitaler und verständlicher gestalten.</p> <p>Wir wollen die Wartezeiten auf einen Therapieplatz reduzieren, den Ausbau von Therapieplätzen fördern, Prävention und Aufklärung stärken sowie die Ausbildung der psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten weiterentwickeln. Die Anzahl der Kassensitze für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten wollen wir deutlich erhöhen. Ebenso wollen wir mehr Studienplätze für Psychologie und Psychotherapie schaffen.</p> <p>Schulpsychologische Beratungsangebote wollen wir ausbauen. Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sollen an jeder Schule verfügbar sein.</p>
<p>Frage 7: In den letzten drei Jahren mussten Kinder und Jugendliche erleben, dass in wesentlichen Entscheidungen ihre Stimme nicht gehört und ihre Bedürfnisse nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Welche Ideen haben Sie, um junge Menschen stärker demokratisch zu beteiligen und ihre besonderen Bedürfnisse stärker zu berücksichtigen?</p>	<p>Das Wahlrecht ist der Schlüssel zur politischen Partizipation und das vornehmste Recht in einer Demokratie. Die Ausweitung des Wahlrechts war stets Zeichen des gesellschaftlichen Fortschritts. Als Freie Demokraten setzen wir uns daher im Hessischen Landtag für eine Absenkung des Mindestalters zur Ausübung des aktiven Wahlrechts auf 16 Jahre für die Wahlen zum Hessischen Landtag und für Kommunalwahlen in Hessen ein. Dies wäre ein wichtiger Schritt für die politische Bildung, Demokratieförderung und Generationengerechtigkeit.</p> <p>Wir sehen jedoch auch eine aktive Jugendpolitik als einen richtigen Weg, um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Daher setzen wir uns für die Einrichtung und bei Bedarf finanzielle Unterstützung für Jugendtreffs oder andere außerschulische Angebote in städtischer oder privater Trägerschaft ein. Sport- und Freizeitangebote sind ebenfalls an Bedürfnissen verschiedener Altersgruppe auszurichten, regelmäßig instand zu halten und gegebenenfalls neuen Bedarfen anzupassen. Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit sind durch nachhaltige und bedarfsgerechte Strukturen ausreichend zu fördern. Und schlussendlich ist die Jugend bei kommunalen Investitionen zu berücksichtigen, beispielsweise durch die Implementierung und Förderung von Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche über geeignete Partizipationsgremien (z.B. Jugendgemeinderäte, Kindergipfel etc.) oder das Vorhalten von kommunalen Präventionsangeboten.</p>

Frage	Antwort
<p>Frage 8: Welche drei familienpolitischen Maßnahmen möchten Sie in der kommenden Legislaturperiode prioritär umsetzen, um das Wohlergehen und die Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie die wirtschaftliche Stabilität und soziale Teilhabe von Familien zu gewährleisten?</p>	<p>Für uns ist der flächendeckende, bedarfsorientierte und qualitativ hochwertige Ausbau von frühkindlicher Betreuung, Ganztagsangeboten und Ganztagsbetreuung der zentrale Schlüssel, um einerseits Familien zu entlasten und zugleich eine Erwerbstätigkeit von beiden Elternteilen, insbesondere jedoch Frauen, zu ermöglichen. Betreuungszeiten müssen sich dabei flexibel an den Bedürfnissen der Eltern sowie deren Lebens- und Arbeitsrealitäten orientieren. Weiterhin erkennen wir an, dass insbesondere Kinder und Jugendliche, die in bildungsfernen Familien aufwachsen, in besonderem Maße der staatlichen Fürsorge bedürfen. Wir möchten die Begleitung sozialschwacher Familien durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte sowie Unterstützungsangebote für die Bildung, Ausbildung und Fortbildung verbessern, um so die schlechteren Startbedingungen auszubessern und für mehr Chancengleichheit zu sorgen. Daher sind auch die Sozialämter personell so auszustatten, dass sie ihrer Aufgabe, den Schutz von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, jederzeit mit der notwendigen Intensität nachkommen können. Und kulturelle Einrichtungen, wie z. B. Kunst- oder Musikschulen, sowie Sportvereine, die sich um eine Integration von Kindern aus bildungsfernen und wirtschaftlich schwachen Familien besonders einsetzen, sollen hierfür einen Zuschuss aus Landesmitteln erhalten. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass eine moderne Familienpolitik Rahmenbedingungen für alle denkbaren Formen des Zusammenlebens mehrerer Generationen schafft. Jeder soll selbst entscheiden können, wie er oder sie sein Leben gestalten will und wie er oder sie Familie definiert.</p>